

KLEIN WESENBERG

Umweltminister besucht Gärtnerei mit großer Photovoltaik-Anlage

Umweltminister Albrecht wirbt für Solarenergie auf Dächern und besucht die Gärtnerei Michaelsen in Klein Wesenberg.

von **Frauke Schlüter**
16. März 2021

KLEIN WESENBERG | In den Gewächshäusern der Gärtnerei Michaelsen wachsen nur noch wenige Blumen. Der größte Teil der gläsernen Hallen wird zum Unterstellen von Wohnmobilen und für eine Photovoltaikanlage genutzt. Der Besitzer Thorsten Michaelsen geht auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien mit gutem Beispiel voran.

Umweltminister reiste an

Warum nicht die leerstehenden Hallen sinnvoll nutzen? Um sich ein Bild von der 5.000 Quadratmeter großen Dachfläche mit über 2.700 Solarmodulen zu machen, reiste Umweltminister Jan Philipp Albrecht aus Kiel an. Er hofft, dass die Nutzung von Dächern großer Hallen in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben noch weiter ausgebaut werden kann.

Gärtner Michaelsen hat eine finanzielle Notlage zum Positiven gewendet, indem er 2018 alle Hallen an Wohnmobil- und Wohnwagenbesitzer als Quartier vermietete und auf die Dächer eine Photovoltaikanlage setzen ließ. Die Firma Consilium Erneuerbare Energien eG installierte die Module auf seinen Dächern. Die Genossenschaft kümmert sich um die gesamte Anlage, auch die Wartung wird von ihr übernommen. „Das ist heute alles fernabrufbar“, so Michaelsen.

Strom für 198 Haushalte

198 Haushalte können mit dem Strom versorgt werden, die CO₂-Einsparung

beträgt rund 400 Tonnen. Prognose für den Stromerlös: fast 72.000 Euro jährlich. Im Jahr soll in Klein Wesenberg fast 700.000 kWh produziert werden.

„Für mich war es die beste und vor allem nachhaltigste Lösung“, sagt Michaelsen. Das Abreißen der Gewächshäuser wäre viel zu aufwändig und teuer gewesen. So würden sie sinnvoll genutzt, und er habe kein Geld in die Hand nehmen müssen. Er plant, weitere leerstehende Glashallen auf seinem 1,5 Hektar großen Grundstück für Photovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen.



Umweltminister Jan Philipp Albrecht macht sich ein Bild von der Photovoltaikanlage der Gärtnerei Michaelsen. Inhaber Thorsten Michaelsen hält sicherheitshalber die Leiter.

Die Menschen hätten großes Interesse an dem Projekt, täglich kämen Interessenten. Minister Albrecht freute sich, dass es wieder mehr Interesse an größeren Anlagen gebe, dieses sei leider in den letzten zwei Jahren rückläufig. Da müsse man im Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) und beim Strompreis noch nachbessern.



Im Gespräch über die Zukunft von großen Photovoltaik-Anlagen: Minister Jan Philipp Albrecht, Diplom-Ingenieur Christian Andresen und Gärtner Thorsten Michaelsen (v.l.).

Minister Albrecht sieht in der Nutzung von großen Dachflächen ein großes Potential. „Wir wollen neue, innovative Wege gehen, weitere erneuerbare Energien ausbauen, neue Naturschutzleitlinien auf den Weg bringen“, so der Umweltminister. Für die Installation von Photovoltaikanlagen müssten mehr Anreize geschaffen werden: „Wir müssen die richtigen Rahmenbedingungen auf Bundesebene schaffen, denn wir brauchen Photovoltaik.“ Beste Bedingungen seien vorhanden, zurzeit sei ein KfW-Kredit besonders günstig.

Mehr Menschen überzeugen

„Wir müssen da noch mehr Überzeugungsarbeit leisten“, so der Umweltminister. Bereits beim Bau eines Hauses müsste eine Solaranlage mit eingeplant werden. Die Baukultur müsse sich ändern. Diplom-Ingenieur Christian Andresen von der gleichnamigen Solarenergie-Firma bringt es auf den Punkt: „Auf jedes Dach gehört eine Solaranlage, sonst ist es Dachverschwendung.“